

PRESSEMITTEILUNG



STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ
UND FÜR DEMOKRATIE
EUROPA UND GLEICHSTELLUNG



Dresden, 13.04.2022



LUCA - Filmpreis für GeschlechterGerechtigkeit geht an den Film:

„NICHT DIE BRASILIANISCHEN HOMOSEXUELLEN SIND PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER SIE LEBEN“ von Eduardo Mamede, Leandro Goddinho und Paulo Menezes (Brasilien, Deutschland 2021)

Wir gratulieren! LUCA, der Filmpreis für Geschlechtergerechtigkeit des 34. Filmfests Dresden wurde am Sonnabend an den brasilianisch-deutschen Kurzfilm „Nicht die brasilianischen Homosexuellen sind pervers, sondern die Situation, in der sie leben“ von Eduardo Mamede, Leandro Goddinho und Paulo Menezes verliehen. Der mit 2.000 Euro dotierte Preis wird von der LAG Queeres Netzwerk Sachsen, der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Jungen- und Männerarbeit Sachsen und dem Genderkompetenzzentrum Sachsen gestiftet.

Die von den Stifter*innen berufene Fachjury für Geschlechtergerechtigkeit setzte sich aus Lion H. Lau (Literatur- und Kunsthistoriker*in und Autor*in), Kerstin Honeit (Regisseurin, Filmkünstlerin und Filmforscherin) und Samuel Girma (Film- und Kunstkurator, Community Organizer und Aktivist) zusammen. In ihrer Laudation würdigten sie den Film:

„Der Film erinnert uns daran, dass queeres Filmmachen seinen Ursprung im Dilettantismus der Subkultur hat. Indem er dieses queere Erbe aufgreift und erweitert, zeigt er auf rohe und poetische Weise die prekäre Situation queerer People of Color in Deutschland und eröffnet so eine kollektive Perspektive auf intime Erfahrungen mit Rassismus, Fetischisierung, Klasse und Politiken von Körpern. Der Film erinnert daran, dass wir queere Menschen uns schon immer des Humors als Waffe bedient und damit unsere Kämpfe in Widerstand und Überleben transformiert haben.“

„NICHT DIE BRASILIANISCHEN HOMOSEXUELLEN SIND PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER SIE LEBEN“ gewann außerdem den Dresdner Kurzfilmpreis des Verbandes der deutschen Filmkritik. Dieser Preis ist undotiert.

Mit „NICHT DIE BRASILIANISCHEN HOMOSEXUELLEN SIND PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER SIE LEBEN“ wurde ein Film ausgezeichnet, der mit einfachsten Mitteln Alltagserfahrungen und Politik vielschichtig zusammenbringt, der queere People of Color in ihrer Diversität zeigt, die an vielen Orten immer noch nicht wahrgenommen, ja unsichtbar gemacht wird. Selbstbewusst werden prekäre Situationen im Film kreativ gewendet. Der Film berührt und empowert.“

PRESSEMITTEILUNG



STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ
UND FÜR DEMOKRATIE
EUROPA UND GLEICHSTELLUNG



Dresden, 13.04.2022

Das Zuschauer*innen-Voting zum Nominierten-Screening am Donnerstag, dem 7. April 2022, gewann der Film „**TECHNO, MAMA**“ von Saulius Baradinskas (Litauen 2021).

Als Preisstifter*innen sind wir davon überzeugt, dass durch LUCA-Filmpreis gelingt, das einflussreiche Medium Film Themen, wie die Gleichstellung zwischen Mann und Frau /den Geschlechtern, die Sichtbarmachung von trans*-, inter*- und nicht- binären Perspektiven und gesellschaftlich herausfordernden Aspekten zu transportieren und öffentlich zu machen.

Mit LUCA wird der Blickwinkel für die Lebensrealitäten aller Geschlechter, die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, sowie gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit innerhalb des Kurzfilms, vor und hinter der Kamera, geschärft. In den letzten fünf Jahren konnte durch die Vergabe des Filmpreises und die darüber hinaus gehende Zusammenarbeit der vier Kooperationspartner*innen mehr Sichtbarkeit für diese Themen geschaffen werden.

Besonders war, dass das 34. Filmfest Dresden vielfältige Filmprogramme und Diskussionen zum Schwerpunkt Geschlechtervielfalt und Geschlechtergerechtigkeit bot und wir das 5-jährige Jubiläum des LUCA – Filmpreis für Geschlechtergerechtigkeit gemeinsam feiern konnten.

Die Diskussionen bspw. im Panel „What’s the point of Gender Diversity?“ am Freitag, dem 8.4.2022, an dem auch das LUCA – Jury-Mitglied Lion H. Lau (Drehbuchautor*in, Mitglied der Queer Media Society), Prof. Dr. Skadi Loist (Professor*in für Produktionskulturen in audiovisuellen Medienindustrien, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF) und Sigrid Hadenius (Festival-Produzentin) teilnahmen, zeigt jedoch auch, dass im Punkt Gender Diversity auf Filmfestivals noch einiges zu tun ist.

Wir wünschen uns für die Zukunft des Festivals mehr geschlechtersensible und queere Filme in den Wettbewerben und in den Filmpreisen! Wir erwarten barriereärmere Zugänge für Frauen, queere Menschen und für alle, die an unterschiedlichen Hürden scheitern.

Ein eigens geschaffener Beirat, konstituiert aus den drei Preisstiftenden, berät das FILMFEST Dresden. Langfristiges Ziel ist es, die queer- und gendersensible Ausrichtung des Festivals zu fördern sowie Diskriminierungsformen und Antidiskriminierungsstrategien zu fokussieren. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Filmfest Dresden und wollen weiter dazu beitragen, Diskussionen über Geschlechtergerechtigkeit zu führen und unsere Gesellschaft inklusiver zu gestalten.

PRESSEMITTEILUNG



STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ
UND FÜR DEMOKRATIE
EUROPA UND GLEICHSTELLUNG



Dresden, 13.04.2022

Für Fragen stehen folgende Ansprechpartner*innen zur Verfügung:

Thomas Hönel, Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen
Schlesischer Platz 2, 01097 Dresden, Tel.: 0351-275 179 25,
Mail: thomas.hoenel@juma-sachsen.de

Britta Borrego, Geschäftsleitende Bildungsreferentin
Fachstelle LAG Queeres Netzwerk Sachsen
Bautzner Straße 53, 01099 Dresden
Tel: 0351-3320 4696
Mail: Britta.borrego@queeres-netzwerk-sachsen.de

Astrid Tautz, Bildungsreferentin/Öffentlichkeitsarbeit
Genderkompetenzzentrum Sachsen
Oskarstraße 1, 01219 Dresden
Tel. 0176 – 56 73 14 72
Mail: astrid.tautz@genderkompetenz-sachsen.de